

Wie verhalte ich mich zu meinem Austauschschüler?

Ein Ratgeber für Gasteltern, Club-Jugenddienstleiter, -Counselor u.a.

Für Ihre Bereitschaft, eine(n) Austauschstudenten(in) in Ihre Familie aufzunehmen, möchten wir Ihnen zuallererst herzlich danken und wünschen Ihnen, dass dieser Entschluss für Sie und Ihre Familie vor allem Freude und Bereicherung bringt!

Manche von Ihnen haben bereits Erfahrung mit „Gastkindern“, manche haben selbst ein Kind ins Ausland fahren lassen und können jetzt Ihrem Gast jene Zuwendung widmen, die Sie sich für das eigene Kind wünschen; für manche von Ihnen ist es aber auch eine ganz neue Erfahrung, der man auch mit einer gewissen Unsicherheit gegenübersteht. Mit den beiliegenden Informationen wollen wir Ihnen helfen, Probleme von vornherein zu vermeiden und Sie auf einige – auch administrative - Dinge aufmerksam machen, die besonders zu beachten sind:

ANMELDUNG BEIM ZUSTÄNDIGEN MELDEAMT

bzw. Ummeldung bei Wechsel der Familie. Geben Sie bitte auch uns die neue Adresse bekannt.

ANSUCHEN UM AUFENTHALTSBEWILLIGUNG

bei der zuständigen Verwaltungsbehörde (BH oder Bundespolizeidirektion) falls das Visum nicht auf Dauer eines Jahres ausgestellt ist.

VERSICHERUNG,

überprüfen Sie bitte nochmals, ob eine gültige Versicherung besteht (Ausweiskarte bei ausländischer Versicherung, Kopie der Anmeldung oder Einzahlungsbeleg der Rotary Jugenddienstversicherung bei der UNIQA). Kontaktieren Sie uns gegebenenfalls.

ERÖFFNUNG eines BANKKONTOS

mit dem Jugendlichen für Überweisung von Taschengeld durch den Club etc., sofern dieses nicht persönlich vom Counselor übergeben wird.

FAHRKOSTEN, SCHULFAHRT

Eine **Vorteilskarte** für Schüler für Bahn- und Busfahrten bringt ca. 50% Ermäßigung. Für Frei-Fahrten in den Ferien ist die **Feriennetzkarte** zu empfehlen. Gültig bis zum Feriende, Alterslimit 19 Jahre.

Für Austauschschüler besteht kein Anspruch auf Schulfreifahrt, manchmal kann eine kostenlose Mitfahrmöglichkeit auf Grund persönlicher Kontakte vereinbart werden. Die Kosten für Schulfahrten und -veranstaltungen sollten vom Rotary-Club übernommen werden. Achtung Wien: teure Netzkarte! Rotary-Club wird um Unterstützung gebeten! Bitte machen Sie Ihren Gast darauf aufmerksam, sich einen Schülerschein zu besorgen.

GRÖßERE REISEN und solche ins AUSLAND

sollten möglichst in die zweite Hälfte des Schuljahres verlegt werden. Sie sollen mit den Gasteltern (sofern nicht nur Wochenendausflüge) und mit dem Club (Counselor) abgesprochen werden. Reisen des Jugendlichen ohne Begleitung von Gasteltern oder anderen Erwachsenen sind grundsätzlich abzulehnen. Ausnahmen, z.B. um Eltern oder Verwandte zu treffen, bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen **Bewilligung der leiblichen Eltern** und des Chairman des Jugenddienstes oder, in dessen Vertretung, **der zuständigen Referenten**, unter genauer Angabe der Reiseroute und -umstände.

JUGENDDIENST – YOUTH EXCHANGE PROGRAMM

Vorraussetzung ist auch das Einverständnis von **Club und Gasteltern** und, für Reisen während der Schulzeit, auch das der **Schule**. Dies gilt auch für Verwandtenbesuche außerhalb Österreichs.

BESUCHE

von Eltern, Geschwistern oder Freunden des Jugendlichen sollten möglichst nicht im ersten Halbjahr stattfinden und rechtzeitig mit Club und Gasteltern abgesprochen sein. Sie werden sich sicher freuen, auch die Familie Ihres Gastkindes kennen zu lernen, brauchen sich aber keineswegs verpflichtet fühlen, diese zu beherbergen!

AUSGEHZEITEN, PÜNKTLICHE HEIMKEHR, SICHERER HEIMWEG,

Klären Sie bitte, wo und mit wem Ihr Schützling unterwegs ist; legen Sie die gleichen Maßstäbe wie für Ihre eigenen Kinder an, aber bedenken Sie, dass manche im Heimatland entweder weniger oder mehr Freiheit hatten, und besprechen Sie dies mit dem Jugendlichen.

Enge romantische Freundesbeziehungen sind nicht erwünscht.

TELEFON: - gibt häufig Anlass zu Differenzen (Kosten, lange Zeit besetzt), auch mit Handies!

Unsere Empfehlung: mit einer „**Calling Card**“ (auf jedem Postamt erhältlich) kann von jedem Telefon gesprochen werden ohne Belastung der Telefonrechnung, aber auch von öffentlichen Münzgeräten!

E-MAIL, INTERNET: - treffen Sie diesbezüglich klare Vereinbarungen mit Ihrem Gast!

Häufiges Telefonieren oder e-Mails mit Familie oder gleichsprachigen Freunden ist nicht nur teuer, es kann auch Heimweh verursachen und behindert auch die Eingliederung in die Gastfamilie (~ 1 mal pro Woche sollte genügen).

Wir **vom Distrikt** kontaktieren die Austauschschüler **grundsätzlich nur per eMail**.

LENKEN von KRAFTFAHRZEUGEN

ist Austauschschülern ausdrücklich untersagt. Bitte achten Sie auch aus Versicherungsgründen strikte auf die Einhaltung!

DROGEN: Die Einnahme von Drogen ist streng untersagt. Wir erwarten in diesem Fall Ihre sofortige Benachrichtigung.

ALKOHOL

ist ebenfalls untersagt, dies gilt natürlich nicht für Getränke innerhalb und mit der Gastfamilie, aber in vorsichtigen Grenzen, denn die Jugendlichen haben meist noch keine Erfahrung damit und können das verträgliche Maß nicht abschätzen.

RAUCHEN

Alle Inbounds haben in ihrer Anmeldung versichert, dass sie **nicht rauchen. Dabei soll es auch bleiben**. Jenen, die gemogelt haben, geben wir 1 Monat (bis zum Wochenende Tauplitz im September) zum Abgewöhnen (Beihilfe wurde angeboten).

ÄUSSERES ERSCHEINUNGSBILD

Austauschschüler sehen sich als kleine Botschafter ihres Landes. Dazu gehört auch das Äussere; denn Botschafter laufen nicht mit Nasen- oder anderen Ringen (**Piercings**), **extremer Haarfarbe, Frisur oder Kleidung** herum.

Rotary – Austauschschüler fallen anders auf. Wenn notwendig, **helfen Sie bitte mit**, diesen Standard zu halten. Wir sind gewissermaßen auch Garant dafür, die Jugendlichen ihren leiblichen Eltern ohne negative Veränderungen an Leib und Seele wieder zurückzugeben.

JUGENDDIENST – YOUTH EXCHANGE PROGRAMM

INTEGRATION - SPRACHE

Das rasche Erlernen der Deutschen Sprache ist eine ganz wichtige Voraussetzung für die Eingliederung in Schule und Familie und um Anschluss an einen Freundeskreis zu finden. Unterstützen Sie bitte Ihr Gastkind bei der Suche nach geeigneten **Anfangskursen**, wenn notwendig üben Sie auch etwas Druck in diese Richtung aus. Manche Clubs bieten auch **finanzielle Unterstützung** dafür an. Nach unserer Erfahrung im Distrikts-Jugenddienst ist das Erlernen der Sprache ein guter Gradmesser für das allgemeine Interesse und den Fortschritt der Integration des Austauschschülers.

Dieser Prozess erfordert allerdings auch gewollt **ein gewisses Distanzieren** von der bisher gewohnten Umgebung bzw. Kultur (Kontakt zu Eltern und Freunden, TV in eigener Sprache, etc.) und ein aktives Hinwenden auf das ihnen angebotene neue Zuhause.

Aus diesem Grund ist auch ein zu häufiges **Treffen mit gleichsprachigen Austauschschülern** nicht förderlich.

Wir werden diesen Fortschritt bei den gemeinsamen Veranstaltungen (siehe separates Programm) auch überprüfen.

REGELMÄSSIGER SCHULBESUCH

Der Schulbesuch ist ein ganz wichtiges Element im Austauschprogramm, auch wenn die Schule zu Hause bereits abgeschlossen wurde. Bitte achten Sie darauf, dass

- bei der Fächerauswahl in Absprache mit der Schule mindestens 5, eher 7 (möglichst alle) Gegenstände belegt und auch Prüfungen darin abgelegt werden,
- Hausübungen gemacht werden,
- der Schüler in allen Belangen des Schullebens aktiv mitmacht.

Versuchen Sie in Abständen von etwa zwei Monaten, anfangs vielleicht auch häufiger, sich in der Schule (beim Klassenvorstand) über Einsatz und Fortschritt zu informieren und geben Sie uns bitte Bescheid über das Ergebnis.

Für die Rotary-Veranstaltungen (einige Wochenenden mit 2 Distriktskonferenzen, eine Skiwoche, die Europatour) s. Programm, soll in der Schule um Erlaubnis zur Abwesenheit gebeten werden. Auch jede andere Abwesenheit (Krankheit) soll, wie in der Schule üblich, entschuldigt werden.

Für sonstige Schulabwesenheit wie für private Reisen (z.B. Elternbesuch) siehe Punkt Auslandsreisen.

FSME – SCHUTZIMPFUNG

Es ist geplant, an 2 aufeinanderfolgenden Veranstaltungen (Sprachkurs, Wien–Wochenende oder Salzburg–Wochenende) alle Austauschschüler, mit Zustimmung der Eltern, zu impfen. Bei allfälligen **Schwierigkeiten** suchen Sie bitte das Gespräch – mit dem Jugendlichen, mit dem Counselor des Clubs und mit unserem Distriktsbetreuer. Uns allen liegt daran, dass diese Zeit für alle Beteiligten eine erfreuliche sein soll, aber wir wissen auch, dass es manchmal schwierig sein kann. Schließen Sie uns bitte **möglichst früh** in ein Gespräch ein, wenn eine Korrektur oder auch nur eine Aussprache nötig scheint. Aber auch erfreuliche Meldungen hören wir gern!

Mit den allerbesten Wünschen
Ihre Betreuer vom Distrikts-Jugenddienst